

an den geneigten Leser.

mir fand / als einem Trieb des Göttlichen Berufes /
noch fleißiger nachzulesen und zu sinnen / sonderlich weil
diese gedachte Wehe-Mutter mich dazu anmahnete /
und bey vielen Kreißenden mitnahme / wodurch ich je
mehr in mehrere Erfahrung kam / und sonderlich bey
den armen Dorff-Leuten; wann eine Gefahr sich wiese/
schwere Geburten waren / von einem Orth zum andern
geruffen ward / daß offtermahlen die Kinder schon tod/
ich also durch Gottes Gnade die Mütter zu retten die-
nen mußte. In solcher Schule habe ich mich wohl 12.
Jahr geübet / wie mein Mann zu der Zeit Amptmann
in den Wartenbergischen war / und ich / nachdem eine
nach der andern von mir gehöret / wohl auf 4. 6. 8.
Meilen geholet ward; aber zu lauter schweren Fällen
und Bauers Leuten: da ich denn niemahln / ob zwar
davon keine Belohnung hoffen konte / mich getwegert /
sondern weil ich sahe / daß Gott meine Arbeit segne-
te / war mir dieses Lohn genug / daß ich meinem Nech-
sten könnte dienen / und mehr durch die Erfahrung /
Grund in dieser Wissenschaft erlangen. Nachdem ich
also über 12. Jahr die Lehr-Jahre bey den armen Bau-
er-Weibern ausgestanden / und bey mancher schweren
Geburt / unrechte Stellungen der Kinder gelernet / auch
wie ein Kind zu wenden / und Gefahr zu verhüten / ge-
fasset / war ich zwar noch nicht willens von diesem Ber-
cke profession zu machen; angesehen ich sonst mit mei-
nem Manne versorget war / und dieses Werck nicht na-
ders